

DIE SAMSTAGSGESCHICHTE 200 Jahre alte Aufzeichnungen neu in Buchform



Das Herausgeber-Team Guido Heinzmann, Christa Setzer, Josef Ulfkotte und Heinz-Dieter Steven mit der Original-Chronik RN-FOTO KLEIN

Stöbern in der Vergangenheit

Neu aufgelegte Chronik öffnet Fenster in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts

Wer gerne von der „guten alten Zeit“ schwärmt, dem sei dieses Buch ans Herz gelegt – denn der Leser wird hier schnell kuriert. Denn damals, vor rund 200 Jahren, hätte unsereins wohl lieber nicht in Dorsten leben wollen: Plündernde Soldaten quartierten sich in die Häuser ein, ein Drittel aller Kinder starb vor dem Erreichen des zweiten Lebensjahres, die Menschen in der Lippestadt hatten ständig Angst vor grassierenden Epidemien wie Faulfieber oder Cholera. Und wenn das Wetter Kapriolen schlug, drohten Missernten, drohte womöglich Hungersnot.

Ein anschaulicher Blick in das Dorsten der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erlaubt ein Werk, das der Verein für Orts- und Heimatkunde mit dem Dorstener Stadtarchiv jetzt veröffentlicht hat: die „Chronik der Stadt und Bürgermeisterei Dorsten“, lange Zeit lediglich in Form von zwei Original-Kladden im städtischen Archiv schlummernd und nun von Guido Heinzmann, Christa Setzer, Heinz-Dieter Steven und Josef Ulfkotte in mehrjähriger Arbeit dankenswerter in Buchform übertragen worden. 256 Seiten stark, ein wichtiger Mosaikstein der hiesigen Geschichtsforschung. Wer sich hierin vertieft, dem öffnet sich der längst vergangene Alltag, dem sich damals kaum mehr als 3000 Dorstener, fast alle katholischen Glaubens, stel-

len mussten. Die Chronik ist kein von Historikern verfasstes Sachbuch. Sondern versammelt die Original-Aufzeichnungen, die die damaligen Dorstener Bürgermeister Gahlen und Luck niedergeschrieben haben. Denn nachdem das Vest und die Stadt Dorsten 1815 an Preußen fielen, forderte die Königliche Regierung zu Münster die Bürgermeister ihres Regierungsbezirks auf, „waterländische Chroniken“ zu führen. In seiner Amtszeit hatte Bürgermeister Bernhard Gahlen

aber vorher schon Materialien gesammelt, sie fanden ebenfalls in der Neuausgabe Platz.

In diesen Jahresrückblicken schrieben die Bürgermeister nieder, was für Dorsten erwähnenswert war: Eheschließungen, Geburten, Todesfälle, städtische Einnahmen und Schulden, Statistiken also. Aber auch das gesellschaftliche Leben bildeten sie ab: 1822 etwa wurden in Dorsten von „einer selbst formierten Liebhaber Gesellschaft sechs theatralische Vorstellungen“ gegeben, zudem wurden „mechanische und exquibristische Künste“ gezeigt. Den Dorstener Schulen, die damals im weiten Umkreis einen guten Ruf hatten, werden viele Seiten gewidmet. Und nicht vergessen wurde in jedem Jahr, detailliert über die jeweiligen tödlichen Unglücksfälle zu berichten. Im Winter 1822 stürzte etwa ein Müllerknecht beim Loshauen des Eises von einem Mühlenrad hinunter, 1830 berichtet Bürgermeister Franz Luck, dass „ein Knabe von 14 Jahren in das Räderwerk einer Wollspinnerei gerieth und augenblicklich zerschmettert wurde“.

Jahren ein Thema: „Das Hangwerk der Lippbrücke wurde so schadhaf, daß eine schleunige Auflegung von acht Bodenbalken zum Tragen der Fahrbahn notwendig ward. Der Neubau der Brücke mußte bis in das Jahr 1827 verschoben werden.“

Für den Geschichtsunterricht an den Dorstener Schulen könnte die neu aufgelegte Chronik eine willkommene Quelle werden, denn die Bürgermeister betteten damals ihre Beobachtungen in größere Zusammenhänge ein. So schrieb Bürgermeister Luck 1831 von einer „dumpe Spannung“ in der Stadt als Folge der „französischen July-Revolution“ und von dem „nachtheiligsten Einfluß auf Handel und Gewerbe“, den die damalige Loslösung Belgiens von Holland auslöste. Und welchen schlimmen Einfluss eine „globale Klimakatastrophe auf das westfälische Ackerbaustädtchen Dorsten ausübte“ (so Kreisarchivar Dr. Matthias Kordes bei der Buchvorstellung am Donnerstag im Alten Rathaus), das machen die Aufzeichnungen für das Jahr 1816 deutlich. Denn der „anhaltend kalte Regen, welcher den ganzen Sommer andauerte“ und die gesamte Ernte unbrauchbar machte, war die Folge eines immensen Vulkansausbruchs in Indonesien – doch diese meteorologischen Zusammenhänge konnte Bürgermeister Luck damals noch nicht einordnen.

Das auf dem Buch-Cover nicht nur die Dorstener Urkarte (Foto) von 1823, sondern auch die von Polsum, Alt-Marl und Marl-Hamm abgebildet sind, hat einen bestimmten Grund: Da die Regierung die Zuständigkeit des Bürgermeisters und des Kirchspiels Dorsten auf diese drei damaligen Landgemeinden ausdehnte, musste er seitdem auch diese Gemeinden in seiner Chronik berücksichtigen, die bis 1841 geführt wurde.

Michael Klein

Chronik und „Kleiner Schluck“

- Das Buch „Chronik der Stadt und Bürgermeisterei Dorsten“ ist im Verlag für Regionalgeschichte (Bielefeld 2017) erschienen, ISBN 978-7395-1007-2), Preis: 24 Euro.
- Es ist erhältlich im örtlichen inhabergeführten Buchhandel, im Stadtarchiv Dorsten, in der Stadtinfo an der Recklinghäuser 20 und der Volksbank am Südwall und in deren Online-Shop: www.volksbank-dorsten.de
- Die Drucklegung wurde vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der Volksbank Dorsten und dem Lions-Club Dorsten-Hanse unterstützt.
- Anlässlich der Veröffentlichung hat der Verein für Orts- und Heimatkunde drei unterschiedliche Erzeugnisse aus der Kornbrennerei Böckenhoff aufgelegt – unter anderem den „Dorstener Lebensgeist – der kleine Schluck von Bürgermeister Luck“ (alle für 15 Euro pro Flasche erhältlich in der Stadtinfo).

„Experten vor Ort befragen“

Sanierung des Spielplatzes am Wischenstück

WULFEN-BARKENBERG. Die wenigen übrig gebliebenen Spielgeräte sind marode, das Gelände sieht wenig einladend aus und auf den ersten Blick bemerkt man: Am öffentlichen Spielplatz Wischenstück direkt hinter der Kita muss sich was tun. Das findet auch die Stadt Dorsten und hat beschlossen, zu handeln. Am Donnerstag waren deswegen alle Anwohner eingeladen, vor Ort ihre Wünsche zur Umgestaltung zu äußern.

Als Ansprechpartner standen gleich drei zuständige Personen zur Verfügung: David Rikels von der Abteilung Jugendförderung der Stadt, Dlugi Joachim von der Grünflächenabteilung und Christina Schneemann-Hagedorn vom Planungsbüro Kemper. „Wir wollen die Experten vor Ort befragen und bürgernah agieren“, sagte David Rikels. Gemeint sind mit den Exper-

ten natürlich die Kinder selbst. Insgesamt kamen etwa 25 Anwohner zum Spielplatz, darunter zehn Kinder und ein Jugendlicher, die ihre Wünsche auf Karteikarten schreiben oder malten. „Auch bei der Spielplatzsanierung an der Wachtelstraße auf der Hardt haben wir zuvor die Anwohner befragt. Ein Mädchen malte ihren Wunsch auf und wir konnten ihn fast haargenau umsetzen“, erzählte David Rikels.

Hohe Anforderungen 40 000 Euro stehen für die Spielplatzsanierung am Wischenstück zur Verfügung. Davon können aber nicht nur Spielgeräte gekauft werden, sondern es müssen auch die Rahmenbedingungen wie Sand, Rasenfläche oder Gummimatten als Fallschutz mit einberechnet werden. „Insofern sind 40 000 Euro nicht viel. Im öffentlichen Raum

haben wir hohe Anforderungen an die Spielgeräte und -plätze und deshalb sollten auch die Wünsche der Eltern und Kinder realistisch sein, sodass wir mehrere Geräte anschaffen können und nicht für ein einziges das ganze Budget drauf geht“, sagte Rikels.

Am Ende des Treffens kristallisierten sich von den Kindern besonders häufig die Wünsche nach einem Klettergerüst, einer Schaukel, Netzen an den Tischtennisplatten und Toren für den Bolzplatz heraus. Die Eltern forderten hauptsächlich neue Sitzmöglichkeiten, neuen Sand und mehr Rasenfläche. Die Planungsphase für den Spielplatz wird im Spätsommer abgeschlossen sein und die Ergebnisse im Amt ausgelegt. Im Anschluss beginnen die Baumaßnahmen. Der Platz soll bis Ende des Jahres fertiggestellt werden. cve



Der Spielplatz am Wischenstück soll saniert werden. Wünsche für die Umgestaltung durften sowohl Eltern als auch Kinder gegenüber Dlugi Joachim (l.) von der Grünflächenabteilung der Stadt, David Rikels (hinten, r.) von der Abteilung für Jugendförderung der Stadt Dorsten und Christina Schneemann-Hagedorn (hinten, l.) vom Planungsbüro Kemper äußern. RN-FOTO VENNEMANN

ANZEIGE

FINAL COUNTDOWN: GROSSER LAGERABVERKAUF!

**CITROËN C3
PURETECH 68 LIVE**

VERKEHRSSZEICHEN-ERKENNUNG ISOFIX
AIRBUMP® TECHNOLOGIE
ELEKTRISCHE FENSTERHEBER
GESCHWINDIGKEITSGRENZLEZ
ab **99,- €** mtl.²
0 € ANZAHLUNG
INKL. **1.200,- €**
INZAHLUNGNAHMEPRÄMIÉ*

**CITROËN C4 CACTUS
PURETECH 82 SELECTION**

KLIMAPLANLAGE
RÜCKFAHRKAMERA
BLUETOOTH®
16" LEICHTMETALLFELGEN
AUDIOSYSTEM
TEMPURPURI
USB-ANSCHLUSS
ab **139,- €** mtl.²
0 € ANZAHLUNG
INKL. **1.500,- €**
INZAHLUNGNAHMEPRÄMIÉ*

www.citroen.de

LE CARACTÈRE

CITROËN empfiehlt TOTAL ¹ Je nach Version und Ausstattung. ² Ein Leistungsangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für die Neuwagenmodelle CITROËN C3 PureTech 68 Live 50kW und den CITROËN C4 Cactus PureTech 82 Selection bei € 0,- Anzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monate Laufzeit. Angebote gültig bis zum 30.06.2017. ³ Inzahlungnahmeprämie in Höhe von 1.200 € (CITROËN C3 PureTech 68 Live 50kW) bzw. 1.500 € (CITROËN C4 Cactus PureTech 82 Selection) über Schwabe/DAT für Ihren Gebrauchten beim Kauf eines CITROËN C3 PureTech 68 Live 50kW oder CITROËN C4 Cactus PureTech 82 Selection. Gültig vom 01.06.2017 bis zum 30.06.2017 bei allen teilnehmenden CITROËN Händlern, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Abbildungen zeigen Sonderausstattung. Intimer vorbehalten.

Kraftstoffverbrauch l/100 km kombiniert: 4,6 - 4,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 105 - 104g/km; Effizienzklasse B (EEG) Nr. 715/2007).

<p>autohaus BLEKER</p> <p>46325 Borken ¹ Königsberger Str. 1 Tel. 0 28 61/94 38-0</p> <p>46395 Bocholt ¹ Industriest. 40 Tel. 0 28 71/25 59-0</p>	<p>48683 Ahaus ¹ • Bleker Autoforum Ahaus • Von-Braun-Str. 62-64 Tel. 0 25 61/93 52-0</p> <p>48163 Münster-Amelsbüren ¹ Autoforum Münster • Köhler Str. 1 Tel. 0 25 01/97 38-100</p>	<p>48249 Dülmen ¹ Münsterstr. 135 Tel. 0 25 94/7 82 08-0</p> <p>Autohaus Bleker GmbH www.citroen-bleker.de info@bleker.org</p>
--	--	--